
Geschäftschancen für deutsche Unternehmen in Kanada
AHK-Geschäftsreiseprogramm - Energieeffizienz im Gebäudebereich

KANADA

27.-30.9.2010
Toronto, Ontario

Das AHK-Geschäftsreiseprogramm Energieeffizienz im Gebäudebereich wird im Rahmen der *Exportinitiative Energieeffizienz* durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert.

Teil I

Exportinitiative Energieeffizienz

In Zeiten knapper werdender fossiler Energieträger und langfristig steigender Energiepreise wächst weltweit der Bedarf an innovativen Techniken, die den Energieverbrauch senken. Deutschland genießt beim Thema Energieeffizienz einen hervorragenden Ruf.

Vor diesem Hintergrund wurde unter Federführung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie unter der Dachmarke "Energieeffizienz - Made in Germany" die Exportinitiative Energieeffizienz eingerichtet. Sie unterstützt deutsche Anbieter von Technologien, Produkten und Dienstleistungen im Bereich Energieeffizienz bei ihren Exportaktivitäten durch zahlreiche Angebote.

Ein Angebot daraus sind Geschäftsreisen ins Ausland. Durch individuelle Kooperationsgespräche mit potenziellen Partnerunternehmen und Entscheidern im Zielland wird der erste Schritt eines erfolgreichen Markteinstiegs vorbereitet. Deutsche Unternehmen profitieren vom weltweiten Netzwerk der deutschen Auslandshandelskammern (AHK), die in mehr als 80 Ländern mit Geschäftsstellen vertreten sind. Die AHK im Zielland wird die richtigen Kontakte herstellen und die passenden Geschäftspartner finden.

AHK-Geschäftsreise

Im Vorfeld der Reise werden deutsche Teilnehmer ausführlich über politische Hintergründe, die wirtschaftspolitische Lage und die Branchenstruktur in Kanada mit Schwerpunkt der Provinz Ontario informiert.

Die AHK Kanada:

- veranstaltet zu Beginn der Geschäftsreise ein Seminar vor Fachpublikum, auf dem die Teilnehmer ihr Unternehmen sowie das jeweilige Leistungsangebot vorstellen können
- organisiert und begleitet die individuellen Gespräche mit ausgewählten Entscheidungsträgern und potenziellen Kooperations- bzw. Geschäftspartnern in Kanada
- unterstützt auch nach der Geschäftsreise bei weiteren Aktivitäten mit potenziellen Partnerunternehmen.

Lediglich die Reisekosten sowie die Ausgaben für Übernachtung und Verpflegung sind von den teilnehmenden Unternehmen selbst zu tragen. Die Kosten für die Kontaktvermittlung und die Unterstützung vor Ort trägt die Exportinitiative Energieeffizienz. Es gilt jedoch zu beachten, dass dieses Förderprojekt den De-minimis Bestimmungen der EU unterliegt.

Teil II

Kanada - Dynamischer Wirtschaftspartner in Nordamerika

Wirtschaftsentwicklung

Kanadas Wirtschaft belegte in den vergangenen Jahren den Spitzenplatz unter den G8-Staaten in Bezug auf das Wirtschaftswachstum. Eine stärkere Regulierung im Banken- und Immobiliensektor haben Kanada lange Zeit vor den Krisenanzeichen in den USA verschont. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 % (in Westkanada lagen die Wachstumsraten über 5 %). 2008 blieb die Wirtschaft relativ krisenresistent und verzeichnete mit 0,6 % ein positives Ergebnis.

Für 2009 wird ein Abschwung des BIP um 2,5 % erwartet. Im Vergleich zu den meisten anderen G8-Staaten ist dieser Konjunkturrückgang jedoch relativ begrenzt. In Deutschland wird eine Negativentwicklung von bis zu 5 % erwartet. Die Dynamik und Stabilität der kanadischen Wirtschaft, kombiniert mit ihrem Rohstoffreichtum, verspricht eine rasche Erholung nach der Rezession. Die *Bank of Montreal*, eines der führenden kanadischen Finanzinstitute, prognostiziert bereits für 2010 einen Anstieg des BIP um 1,8 %.

Eine Vielzahl von Konjunkturpaketen auf Bundes- und Provinzebene sollen die wirtschaftliche Dynamik Kanadas aufrechterhalten. Durch Haushaltsüberschüsse in den letzten Jahren war die Bundesregierung in der Lage, für 2009 ein umfassendes Konjunkturpaket auszuarbeiten. Ein Großteil dieser Investitionen - massive Infrastrukturprojekte und Renovierungsprogramme - kommen der Bauwirtschaft zugute.

Energieträger, Energiepreise und Entwicklung des Energieverbrauches

Als zweitgrößtes Land der Erde mit immensen Rohstoffvorkommen steht Kanada klimaschutzpolitisch vor einer doppelten Herausforderung. Das deutliche Wirtschaftswachstum der vergangenen Jahre impliziert einen stetig wachsenden Eigenbedarf. Als bedeutender Energieproduzent und -exporteur sucht Kanada deshalb nach Möglichkeiten, seinen Energieverbrauch zu senken.

Kanada ist einer der größten Pro-Kopf-Energieverbraucher der Welt. Mit rund 11.500 PJ pro Jahr beläuft sich dieser Verbrauch auf rund 165 Mrd. CAD (100 Mrd. EUR), was 14 % des BIPs entspricht. Neben dem Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum erklärt sich der hohe Energieverbrauch vor allem durch das Vorherrschen energieintensiver Industrien, die großen Distanzen und die extremen Klimaunterschiede im Laufe des Jahres.

Die geographisch und rohstofflich sehr heterogenen Provinzen ergeben einen sehr unterschiedlichen Energiemix. In der westlichen Provinz British Columbia dominiert die Wasserkraft (94 %), während in Alberta Kohlekraft (50 %) als Hauptenergiequelle genutzt wird. In der Zielprovinz Ontario besteht dieser Energiemix zur Primärenergieerzeugung zum größten Teil aus Kernkraft (52 %), Wasserkraft (21 %) und Kohle (18 %). Dieser bedeutende Anteil an (veralteten) Kohlekraftwerken soll in Ontario bis 2014 entfernt sein - ein Ziel, das neben der Förderung erneuerbarer Energien im Rahmen eines neuen Energiekonzepts auch durch Energieeffizienz im Gebäudebereich erreicht werden soll.

Mit dem Energiemix variiert auch die Struktur des Strommarktes von Provinz zu Provinz. Während in der Provinz Alberta der Strommarkt fast vollständig liberalisiert ist, ist er in Ontario oder British Columbia lediglich teilliberalisiert. In Québec befindet er sich vollständig in den Händen einer provinzgehaltenen *Crown Corporation*.

In den letzten Jahren haben sich die Strompreise in Kanada deutlich verteuert. Während sie 2003 für private und kleine Firmenkunden noch zwischen 4,7 kanadischen ¢/kWh und 7 ¢/kWh lagen, liegen die Preise heute zwischen 6 ¢/kWh und 14 ¢/kWh. Die Strompreise in Toronto, der Provinzhauptstadt Ontarios, liegen mit zwischen 10 ¢/kWh und 13 ¢/kWh im Kanadavergleich überdurchschnittlich hoch.

Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen in Kanada

Marktentwicklung und Tendenzen

Mit einem Anteil von 37 % am Primärenergieverbrauch wird der Gebäudebereich als ein entscheidender Faktor für Energieeinsparmaßnahmen gesehen. Dies gilt ebenso für den Klimaschutz, da 30 % der kanadischen Treibhausgasemissionen Gebäuden zuzurechnen sind. Das sehr kalte bzw. feuchtwarme Klima fordert die Kanadier dazu auf, 90 % ihrer Zeit in Gebäuden zu verbringen. Sie legen daher zunehmend Wert auf gesundes, komfortables und ressourceneffizientes Bauen und Wohnen, d.h. „Green Building“. Der kanadische Verband für nachhaltiges und energieeffizientes Bauen *Canada Green Building Council* strebt bis 2015 eine Emissionsreduzierung von 50 Megatonnen durch den Gebäudebereich an. Dieses Zielvorhaben entspricht einem Drittel der Emissionsreduzierungsziele der kanadischen Regierung bis 2020.

In der kanadischen Baubranche sind über 260.000 Firmen tätig. Seit Mitte der 90er Jahre steigt die Zahl der Arbeitsplätze (1,2 Mio. in 2008) kontinuierlich an. Mit über 6 % des kanadischen BIPs hält der Bausektor einen bedeutenden Anteil der kanadischen Wirtschaft. Der Sektor erzielte ein konstantes Branchenwachstum (2 - 5 %) über die letzten Jahre.

Die Konjunkturpakete der Regierungen setzen ebenfalls verstärkt auf Investitionen in der Baubranche. Anfang 2009 wurde ein Investitionspaket verabschiedet, das insgesamt für die nächsten fünf Jahre (bis 2013) Gesamtinvestitionen von 80 Mrd. CAD (ca. 50 Mrd. EUR) vorsieht. 2009/2010 sind davon 12 Mrd. CAD (ca. 7,5 Mrd. EUR) für Infrastrukturmaßnahmen und weitere 7,8 Mrd. CAD (5 Mrd. EUR) für den Wohnungsbau vorgesehen. Die Bereitstellung dieser Mittel ist an die Bereitschaft der Provinzen (50 %) und Kommunen (33 %) zur Kofinanzierung gekoppelt. Die Provinz Ontario nutzt das Finanzpaket ebenfalls, um die Anwendungen von Energieeffizienz (Neubau, Sanierung und Renovierung) zu fördern.

Die Vertriebsstruktur und Geschäftspraxis im Bausektor ist wie folgt geprägt: Ingenieure und Architekten entwickeln in der Regel vorläufige Konzepte, Baubeschreibungen und Kostenvoranschläge, während Designer und Projektmanager die Bauleitungsfunktion übernehmen. Die Bauleistungen werden von Generalunternehmern im Auftrag der Projektmanager ausgeführt, die ihrerseits auf fachlich spezialisierte Subunternehmen und Zulieferer (*trade contractors*) zurückgreifen.

Unterschiede zum US-Immobilienmarkt

Im Gegensatz zu den USA ist der kanadische Immobilienmarkt durch ein stärker reguliertes Bankensystem und die *Canada Mortgage and Housing Corporation (CMHC)* abgesichert. Die CMHC ist Kanadas nationale Behörde (Crown Corporation) für Wohnraumbeschaffung und Hypothekensicherung. Ihre Hauptaufgabe ist die Abstützung mit Hypothekenversicherungen von den mit einer Bank abgeschlossenen Kreditverträgen. Dies gewährleistet eine zusätzliche Absicherung von Hypothekenkrediten durch eine zweite Bewertungs- und Sicherungsinstanz und mündet in niedrigeren Verschuldungsraten als in den USA. Kanada ist somit vor einer Überbewertung von Immobilien, die zum Zusammenbruch des Immobilienmarktes in den USA geführt hat, weitgehend geschützt. Die kanadischen Haushalte und Firmen sind zudem durch das langjährige Wirtschaftswachstum weniger verschuldet. Durch seine hohe Eigenfinanzierung steht der Immobiliensektor Kanadas auf einer soliden Basis.

Regulative Rahmenbedingungen, Zertifizierungen und Förderinstrumente

Im föderalen Kanada liegt die Gesetzgebungskompetenz im Energie- und Baubereich im Verantwortungsbereich der Provinzen. Die Baugesetze orientieren sich jedoch an den föderalen Modellbaurichtlinien („opt-in“), die vom *National Research Council Canada* festgelegt werden. Diese föderalen Richtlinien sind der *National Building Code 2005 (NBC)* (vgl. dt. Baurecht), der *Model National Energy Code for Buildings 1997* und der *Model National Energy Code for Houses 1997* (vgl. EnEV für Nichtwohngebäude und Wohngebäude). Für 2011 ist eine Aktualisierung des *Model National Energy Code for Buildings*, für 2012 eine Überarbeitung des *National Building Code* vorgesehen. Beide Vorgaben sollen stärker auf Energieeffizienz ausgerichtet werden. Zusätzlich stellt der *Energy Efficiency Act* von 1992 eine gesetzliche Richtlinie die u.a. die Förderung von energiesparenden Produkten, deren Etikettierung sowie die Datensammlung zum Energieverbrauch regelt.

Energieeffiziente Gebäude orientieren sich kanadaweit an der *LEED-Bewertung (Leadership in Energy and Environmental Design)* des *Canada Green Building Councils*. Seit 2002 bewertet diese Zertifizierung den Grad der Energie- und Ressourceneffizienz von Gebäuden. Die Provinzen Ontario (460 registrierte Projekte), British Columbia (273) sowie Alberta (215) und Quebec (137) setzen sich bezüglich ihrer Anzahl bereits *LEED*-registrierter Projekte deutlich von den weiteren Provinzen ab.

Die Bundesregierung sowie die Provinzen investieren verstärkt in nachhaltige Entwicklung und damit ebenfalls in Energieeffizienz. Hauptinstrument des Bundes zur Förderung ist das *ecoENERGY-Programm*, das alle Bundesförderungen umfasst. Bei energieeffizienten Neubauten (*Incentives for New Buildings*) können bis zu 25 % der förderfähigen Projektkosten von der Bundesregierung übernommen werden. Das *ecoEnergy Retrofit* Programm unterstützt Sanierungen von Gebäuden im Bestand mit bis zu 5.000 CAD (ca. 3.500 EUR) pro Projekt. Ein Programm zur Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Quellen (*ecoEnergy for Renewable Heat*) wird bis 2011 mit 36 Mio. CAD (22,8 Mio. EUR) rund 700 Gebäude ausstatten. Die Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen (*ecoEnergy for Renewable Power*) wird bundesweit mit 1,5 Mrd. CAD (950 Mio. EUR) gefördert. Die jeweiligen Provinzen ergänzen diese Förderinstrumente zum Klimaschutz und zur Energieeinsparung durch zusätzliche Maßnahmen.

Im Juni 2009 wurden die *Equilibrium Communities* ins Leben gerufen. Diese Pilotprojekte fördern die Planung von nachhaltigen Quartieren und Gemeinden. Sie beruhen auf einer mit 4,2 Mio. CAD (2,6 Mio. EUR) dotierten Initiative der Bundesregierung in Zusammenarbeit mit der *Canada Mortgage and Housing Corporation*.

Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen in der Zielregion Ontario

Ontario ist mit 12,9 Mio. Einwohnern die bevölkerungsreichste Provinz und stellt 39 % der kanadischen Gesamtbevölkerung. Flächenmäßig ist Ontario die zweitgrößte Provinz Kanadas und verfügt über zahlreiche Standortvorteile. Die geographische Nähe zu den großen Wirtschaftszentren im Osten der USA, ein gut ausgebautes Transportnetzwerk, ein umfassendes Potential an hochqualifizierten Arbeitskräften und ein Reichtum an Rohstoffen machen aus Ontario die wirtschaftlich stärkste Provinz Kanadas.

Die Provinzhauptstadt Toronto ist mit 2,5 Mio. Einwohnern die größte Stadt Kanadas. Fast die Hälfte der Einwohner Ontarios leben im Einzugsbereich Torontos (Greater Toronto Area).

Seit mehreren Jahren haben die Einwohner der Provinz und ihre jeweiligen Regierungen zunehmend ihr Umweltbewusstsein verstärkt. Seit Anfang 2009 ist Ontario die kanadische Provinz mit den meisten nachhaltigen *LEED*-zertifizierten Gebäuden und wird seine Spitzenposition über die nächsten Jahre ausbauen.

Im Bereich des Wohnungsbaus entfielen 2008 38 % des gesamtkanadischen Investitionsvolumens auf die Provinz Ontario. Zwischen 2004 und 2008 stiegen die Ausgaben im Bausektor um 10 Mrd. CAD (6,2 Mrd. €) an. Auch wenn die Prognosen für das Jahr 2009 einen leichten Rückgang voraussagen, soll sich die Baubranche schon ab 2010 erholen. Hervorzuheben sind auch die Investitionen im Nichtwohnbereich (Schulen, Verwaltungsgebäude, Krankenhäuser), wo energieeffizientes Bauen gute Umsetzungspotentiale hat.

Ausgaben im Bausektor in Ontario, in Mio. CAD

	2004	2005	2006	2007	2008	2009 (P)	2010 (P)
Wohnungsbau	42.348	42.067	41.797	42.773	46.113	44.218	42.597
Nichtwohnungsbau	12.380	12.289	12.547	14.214	14.806	15.114	16.503
Infrastrukturbau	8.598	9.796	11.302	13.112	12.448	13.023	14.946
Gesamt Ontario	63.326	64.152	65.646	70.100	73.367	72.354	74.046
Gesamt Kanada	154.332	165.264	175.808	178.810	177.011	170.944	172.866

Quelle: Construction Sector Council Canada, 2009

Nach 75.000 neuen Wohneinheiten in 2008 erwartet die *Canada Mortgage and Housing Corporation* für 2009 einen Abschwung um ca. 30 % auf 52.000 neue Wohneinheiten. Ab 2010 wird jedoch wieder ein Wachstum vorhergesehen. Bei der Beschäftigtenzahl im Bausektor sehen die Experten trotz der Rezession keinen Abschwung. Im Jahre 2008 waren über 340.000 Personen im Baugewerbe in Ontario beschäftigt.

Die regulativen Rahmenbedingungen basieren provinzweit auf dem *National Building Code* (NBC). Ontario hat jedoch einige strukturelle und inhaltliche Änderungen vorgenommen. Der *Ontario Building Code* (OBC) von 2006 versucht, Energieeffizienz mit Kosteneinsparungen zu verbinden, und wird jedes dritte Jahr überarbeitet. Zudem wird in Ontario der *Model National Energy Code* gänzlich im *Building Code* übernommen. Die Energieeffizienz von Elektrogeräten wird durch den *Ontario Energy Efficiency Act* (1992) und den dazugehörigen *General Regulation - Energy Efficiency Act* überwacht.

Auf politischer Ebene wurde mit dem *Ontario Green Energy and Green Economy Act* im Mai 2009 ein neues Gesetz verabschiedet. Die Provinz möchte damit zum einen den Einsatz erneuerbarer Energien steigern und zudem eine Vorreiterrolle auf diesem Gebiet in Nordamerika einnehmen. Zum anderen soll Energieeffizienz gesteigert und als Mittel zur Reduktion des Energieverbrauchs genutzt werden.

Im aktuellen Regierungsbudget werden in Ontario erneuerbare Energien und Energieeffizienz durch weitere Initiativen gefördert. Hierzu gehören Programme zur Ausstattung von öffentlichen Gebäuden mit energiesparenden Anlagen (*Retrofitting Program*) oder zur Förderung von Energiesparmaßnahmen im Wohnbereich (*Ontario Home Energy Savings Program*) durch informative und finanzielle Hilfestellung für Eigentümer. Das *Canada-Ontario Affordable Housing Program* (AHP) fördert die Anwendung von energieeffizienten Produkten in Neubauten. Es handelt sich hierbei um eine gemeinsame Initiative der Bundes-, der Provinzregierung und der *Ontario Power Authority*. Die *Ontario Solar Thermal Heating Incentive* begünstigt die Umstellung auf solarthermische Heizsysteme. Diese Maßnahmen werden durch Steuererleichterungen und zinsfreie Darlehen für die Installation von alternativen Technologien im Bereich der erneuerbaren Energien ergänzt.

Konkrete Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen

Große Gebäudeverwalter konzentrieren sich zunehmend auf Energieeffizienz. Die *Ontario Realty Corporation*, mit über 6.000 Objekten einer der größten Gebäudeverwalter in Kanada, wird in den nächsten Jahren die Energieeffizienz ihres ganzen Immobilienportfolios prüfen und verbessern. Diese Initiative zeigt, wie sehr Energieeffizienz und nachhaltiges Bauen in Ontario zu einer Priorität herangereift sind. Mit den aktuellen politischen und finanziellen Instrumenten wird besonders die Provinz Ontario in Zukunft ihre Vorreiterposition ausbauen.

Auch auf kommunaler Ebene werden zunehmend Initiativen ins Leben gerufen. Als Beispiel ist hier die Stadt *East Gwillimbury* und die Metropole *Toronto* hervorheben. *East Gwillimbury* ist eine der ersten kanadischen Kleinstädte, die eine kommunale Energiestrategie entwickelt haben. Diese Initiative wird als Paradebeispiel für nachhaltige Stadtplanung und Energieeffizienz gesehen und findet vermehrt Nachahmer (*Guelph, Sudbury, u.a.*). *Torontos Energy Efficiency Office* verstärkt mit seinen *Better Buildings Partnership* Programmen den Anreiz für energieeffizientes Bauen bei Neubauten und Renovierungen. Die Metropole investiert zudem 135 Mio. CAD (83 Mio. EUR) in die Energieeffizienz von öffentlichen Gebäuden sowie weitere 24 Mio. CAD (15 Mio. EUR) in die Wassereinsparung.

Diese Beispiele in Verbindung mit den Konjunkturprogrammen auf Bundes- und Provinzebene zeigen die konkreten Geschäftsmöglichkeiten in Ontarios Bausektor. Die Importabhängigkeit für energieeffiziente Bauprodukte und -services steigern die Geschäftsmöglichkeiten v.a. in folgenden Bereichen: hochisolierende Fenster und Türen, Isoliermaterial und Dämmstoffe für Fassaden und Dächer, energieeffiziente Heizsysteme sowie Klima- und Kältetechnik, energiesparende Beleuchtung, innovative Fertighäuser (Niedrigenergie- und Passivhäuser) sowie Energieberatung.

Verschiedene Zielgruppen der Branche werden in Ontario angesprochen, um mögliche Kooperationspartner für deutsche Unternehmen zu identifizieren. Hauptsächlich kommen Generalunternehmer, Bauträger, Architekten und Ingenieurbüros, spezialisierte Baufirmen sowie Bauverbände, provinzielle und föderale Regierungsbehörden, Gemeinden und Fachmedien in Frage.

Kontakt

Bei Rückfragen steht Ihnen Stephanie Weckend, Manager, Solar Energy & Energy Efficiency, der *AHK Montreal*, gerne zur Verfügung:

Tel. 001-514-844-3051, stephanie.weckend@germanchamber.ca